

Ist ja ruhig geworden
um dich herum.
Ist wohl einfach, jemanden zu
vergessen,
braucht man keine Beschäftigung.
Ist wohl leicht, jemanden nicht zu
vermissen,
gibt es gerade nix zu verpassen.
Der Vergleich mit anderen,
der macht uns doch kaputt,
bringt uns dazu, unser Leben zu
hassen.
Zu sehen, was der hat, wo sie ist, und
denen geht's gut ;
schau nur, was die sich leisten,
und genau die teuren Schuhe – die
mag ich doch am meisten!
Guck doch, wo die hin können,
und diese Party, die darf ich nicht
verpennen.
Ich bin nicht so toll wie du
oder so reich oder hübsch –
und schön ist mein Leben nur, hab ich
was zu tun.
Beschäftigung ist doch das, was uns
antreibt,
zumindest so lange, wie es den
Vergleich mit anderen vertreibt
und eine Geschichte für danach
übrigbleibt,
die wir erzählen können, für den
Neid.
Ich muss was erleben, mit dir, mit
euch, nur wir.
Zu Hause? nein, ich bleib nicht hier!
Ich muss doch zeigen, was ich mache,
dass wir am meisten Spaß haben,
mach Fotos, wie ich lache!!!

Doch zurzeit
Ist es still.
Still bist du und still seid ihr.
Und ich? ich bin trotzdem hier.
Nutzlos bin ich wohl für dich,
denn den Vergleich, den gibt's gerade
nicht.
Still ist es hier und überall,
denn plötzlich ist Beschäftigung egal.
Du merkst gerade, was wichtig ist,
und aus irgendeinem Grund bin ichs
wohl nicht.
Und eigentlich, eigentlich, eigentlich
kann es doch so weitergehen,
denn zumindest die unvergleichbare
Zeit ist doch ganz schön.
Du bist nicht besser als ich und wir
machen uns nichts vor,
und diese Zeit, in der man niemanden
sehen kann, zeigt,
wen man wirklich sehen will –
deswegen ist es gerade auch so still.
Und ist das Ganze vorbei, wird es bei
uns still bleiben,
denn so einfach vergessen zu werden,
kann ich dir nicht verzeihen.

Patricia Majaura (24 Jahre)
Februar 2021